



SehSternchen

Agentur für pädagogische
Kultur- und Medienarbeit

Thesepapier

1. *Warum ist Filmbildung wichtig und wo liegen die Chancen und Herausforderungen von Filmbildung in Deutschland?*

Film ist eine fundamentale Kulturtechnik, deren formale Sprache Kinder und Jugendliche erlernen müssen.

Film muss in den (Schul-) Alltag von Kindern und Jugendlichen integriert werden.

Schule und Kino müssen in neuen Projekten zueinander finden und Film nachhaltig und kontinuierlich fördern!

Freizeitpädagogische Organisationen (Jugendzentren, Angebote der Kirchen, etc.) sind für Kinder- und Jugendliche nur noch sehr spärlich und vor allem im ländlichen Raum vorhanden. Alle Schulformen werden sich im Nachmittagsbereich mit Projekten etc. ausweiten, sodass hier medienpädagogische Institutionen und Medienpädagogen auf neuem Feld gefordert sein werden!

2. *Partnerschaften zwischen Bildungsorganisationen und Filmwirtschaft: Wie lässt sich der Ist-Zustand beschreiben?*

Situation vor Ort

Oberhausen hat als Stadt mit den Internationalen Kurzfilmtagen, den Kinderfilmtagen im Ruhrgebiet und seit 2005 den Jugendfilmtagen „Aufgedreht“ eine breite Basis rund ums Jahr an Kinder- und Jugendfilmfestivals.

Die Oberhausener Schulkinder gehen ins Kino um Filme zu sehen!

Es gibt eine ohnehin sehr gute Zusammenarbeit zwischen Lichtburg Filmpalast und der Stadt Oberhausen.

2005 ist zwischen der Theaterleiterin des Lichtburg Filmpalastes Petra Rockenfeller, dem Beauftragten für Kinder- und Jugendmedienarbeit der Stadt Oberhausen, Barney Hanenberg und der Medienpädagogin Anja Schmid das Konzept CineKids entwickelt worden. Daraufhin gründete Anja Schmid die Agentur SehSternchen.

3. *Welche Synergieeffekte können sich aus der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendmedien und Filmwirtschaft ergeben?*

An dem Projekt CineKids sind bisher 8 Grundschulen mit ca. 260 Kindern beteiligt.

Abgesehen von den 8 Grundschulen sind zwischen der Agentur SehSternchen und dem Lichtburg Filmpalast, der Stadt Oberhausen Synergieeffekte mit der AWO, dem Ev. Jugendreferat, dem Katholischen Jugendamt, dem Verein zur Betreuung von Schulkindern entstanden.

Kino wird als Lernort nun auch von anderen Institutionen wahrgenommen.

Kommerzielle und nichtkommerzielle (Non-Profit- Unternehmen) Institutionen/Organisationen/Unternehmen arbeiten gemeinsam am filmkulturellen Bildungsauftrag.

4. *Inwiefern sind sie auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Unternehmen angewiesen?*

Ohne eine Zusammenarbeit und Kostenaufteilung würde es das Medienprojekt CineKids und die Agentur SehSternchen nicht geben.

5. *Mehr Geld für Film und Bildung:
Wie können Projekte an Förderungen kommen, wie müssen sich Rahmenbedingungen in der Filmwirtschaft ändern?*

Alle beteiligten Organisationen/Institutionen/Unternehmen (vom Verleiher über Filmwirtschaft- und förderung die Kinobetreiber, Bundes- und Landesregierung, Schulen, Städte und Kommunen etc.) müssen Filmförderung mit einem Bildungsauftrag verbinden und auch finanzielle Verantwortung übernehmen.

Film sollte integraler Bestandteil von Schulbildung werden.

Film (Analyse, Ästhetik, Geschichte und medienpädagogische Herangehensweise) muss Bestandteil der Lehrer Aus- und Weiterbildung werden, damit Filmbildung an Schulen qualifiziert gelehrt werden kann. Filmbildung darf sich nicht auf praktische Medienarbeit beschränken!